Neu im Schweizerischen Literaturarchiv : Archiv Ernst Burren

Autor(en): **Widmer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz**

Band (Jahr): **21 (2013)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-961845

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

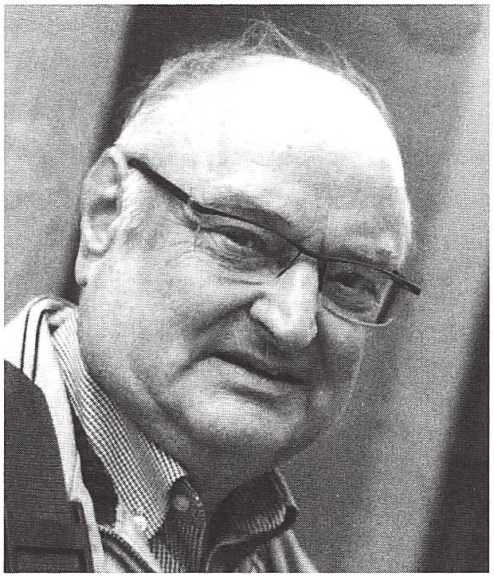


Bild: www.menschenversand.ch

Schweizerisches Literaturarchiv
Nachlässe und Sammlungen
Neuerwerbungen 2013

Ernst Burren übergibt sein Archiv dem Schweizerischen Literaturarchiv.

Der gebürtige Solothurner gilt als Erneuerer der Mundartliteratur in der Schweiz. Sein Archiv umfasst Manuskripthefte mit Entwürfen und Typoskriptfassungen. Seine literarische und persönliche Korrespondenz enthält Briefwechsel u.a. mit Gerhard Meier. Persönliche Dokumente und Fotos aus der Jugend, der Lehrertätigkeit, Urkunden und Preise dokumentieren Burrens biographischen Weg. Eine vollständige Sammlung von Rezensionen, Belegexemplare, audiovisuelle Dokumente und Widmungsexemplare runden den Bestand ab.

www.nb.admin.ch/sla

Neu im Schweizerischen Literaturarchiv

Archiv Ernst Burren

Ein Markstein in der Sammeltätigkeit des Schweizerischen Literaturarchivs: Zu den Neuerwerbungen 2013 gehört jetzt auch das Archiv eines Mundartschriftstellers.

«Der Chronist vom Lande»

rs. So überschreibt Thomas Widmer sein treffliches Porträt des Schriftstellers im Tages-Anzeiger vom 12.12.2012. «Wer erfahren will, wie es um unser Land, seine Menschen, seine Dörfer steht, liest Burren. Oder besucht ihn in seinem Oberdorf nahe Solothurn», wo er 1944 zur Welt gekommen und in der Wirtschaft zum «Sternen» aufgewachsen ist. «In der Wirtschaft hat er als Kind beobachten gelernt, hat er jene kleinen Geschichten gesehen und gehört, die er nun selber verfasst als Chronist vom Lande und Chronist des Landes.»

▪

Burren erzählt von seiner Kindheit als Bauernsohn. «Im Sommer gingen wir zu zehnt das Heu kehren. Die Landwirtschaft ohne Maschinen war enorm anstrengend. Heute sieht man auf dem Feld einen einzelnen Bauern auf dem Traktor.» Oberdorf damals war ein Dorf mit vielen kleinen Läden, es genügte sich selber. Oberdorf heute ist Agglo, ein, wie Burren sagt, «Vorort von Solothurn».

▪

«Solothurn und Bern, das sind benachbarte und doch verschiedene Sprachwelten. Das Berndeutsche riecht nach wie vor nach dem Chauvinismus des einstigen Patrizier-Grossreichs. Der Kanton Solothurn hat keine Imperialgeschichte. Sein Dialekt spiegelt mehr Umbruch und Erschütterung: Solothurn von Olten bis Grenchen ist geprägt durch die Industrialisierung, durch Fabriken, Steinbrüche, Arbeiter. Es gebe, erläutert Burren, nicht einmal eine Solothurner Grammatik. Er hat sich selber zurechtgelegt, wie er seine Wörter buchstabiert. Manieriert ist da gar nichts, diese Sprache schwelgt nicht und feiert nicht sich selber; es geht darum abzubilden. Die Oberdörfer.»

▪

«Ernst Burren hat nie über Politik geschrieben; er ist kein SPler, ehemaliger Bundesrats-Redenschreiber, Essayist wie Peter Bichsel, ebenfalls Solothurner, ebenfalls Dichter. Und doch erfährt man aus Ernst Burrens Geschichten präzis, wie es um dieses Land, seine Menschen, seine Dörfer steht. Und also ist er doch ein politischer Schriftsteller.»

Thomas Widmer, Der Chronist vom Lande. Tages-Anzeiger vom 12. 12. 2012, Seite 8.